

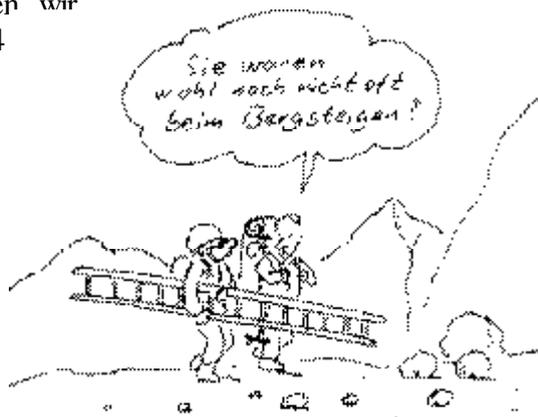
Leibnizblatt

Informationsblatt der Integrierten Stadtteilschule am Leibnizplatz 11/94

Erweiterungsbau muß her!

Bei aller Freude über die ablaufende Sanierung wird nur allzu leicht vergessen, daß ein ganz wichtiges Problem unserer Schule noch nicht gelöst ist:

Im Schuljahr 1996/97 haben wir die Endgröße mit 24 Klassenverbänden erreicht, aber nur 21 Klassenräume. Genau zu dem Schuljahr müssen aber die Container wieder abgebaut werden. Sie sind nämlich für drei Jahre gemietet. Länger dürfen sie nicht stehen. Das Containergebäude kann außerdem vom Standard



her wirklich keine Dauerlösung sein! Und dann? Fachräume am Leibnizplatz sind äußerst knapp bemessen. Es gibt in der Regel einen Fachraum, Parallelarbeit oder Diffe-

renzung sind besonders erschwert. Guter Rat ist im wahrsten Sinne des Wortes teuer, denn ohne Erweiterungsbau wird nichts gehen. Die Schulkonferenz hat einstimmig die Forderung nach einem Erweiterungsbau beschlossen. Unser Schullied ("Unsre Schule ist zu klein...") könnte zum Evergreen werden.

S. Beschluß auf S. ?

Leibnizplatz

Elternsprecher(innen) gewählt

Der Elternbeirat hat seine Vertreter(innen) gewählt. Neben Frau Martens als Schulsprecherin gibt es nun zwei Stellvertreter: Frau Hemmelskamp und Herrn Wiedenmann.

Jahrgangssprecherin Kl. 5/6 ist Frau Hecker (Vertreter Herr Lange), und Jahrgangssprecherin Kl. 7/8 ist Frau Huesmann (Vertreter Herr Hemmelskamp). Schulkonferenzmitglieder sind Frau Martens und Frau Hecker (Vertreterinnen Frau Huesman und Frau Hemmelskamp).

Innovationsmittel erhalten

Die Videoarbeit unserer Schule ist erneut mit Innovationsmitteln bedacht worden. Der Senator

für Bildung hat für dieses Jahr 5000,- DM bereitgestellt.

Das neue Projekt "Stadtteilrevue" ist in diesem Jahr mit 3700,- DM erstmals bedacht worden.

1. Preis für "Full house"

Unsere Videoarbeit wurde erneut ausgezeichnet! Im Wettbewerb "make a video" wurde die Produktion "full house" Landessieger in der Gruppe für Teilnehmer bis 12 Jahre.

Dieser zweite große Erfolg ist die Belohnung für die sehr intensive Arbeit des letzten Jahres und wird sicher helfen, weitere Sponsoren zu finden.

Baubeschluß der Schulkonferenz:

An den Senator für Bildung

Betr.: Antrag auf Baumaßnahmen

Aus der Verantwortung für einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb beantragen wir für die Integrierte Stadtteilschule am Leibnizplatz einen Erweiterungsbau zur Schaffung von Klassenräumen, einer Lehrküche und einer Hausmeisterwohnung sowie einer Sporthalle bzw. / Schulaula.

Um entsprechende Baumaßnahmen noch rechtzeitig durchführen zu können, muß ein Planungsverfahren umgehend eingeleitet werden.

Begründung:

Die Abgabe von Schulräumen an das Theater am Leibnizplatz hat zu einer Veränderung von Raumzahl und -struktur für die Schule geführt. Es stehen damit 6 Unterrichtsräume, die Aula, Hausmeisterwohnung und Eingangsbereich der Schule nicht mehr für die Schulnutzung zur Verfügung. Die derzeitige Sanierung verändert zwar Raumnutzungen, schafft allerdings keine neuen Räume.

Der jahrgangsweise aufgebauten IS am Leibnizplatz fehlen nach Erreichen der geplanten Schülerzahl besonders 5 Unterrichtsräume, eine Lehrküche, eine Hausmeisterwohnung sowie eine Aula. Außerdem gibt es erhebliche Defizite bei Funktionsräumen (u.a. Gruppenräume, Elternsprechzimmer).



**Wir freuen uns über
Bücherspender für die
Schülerinnenbücherrei!
Spendenbitte im Sekretariat der**

Erläuterungen:

1. Mit Beginn des Schuljahres 96/97 gibt es am Leibnizplatz 24 Klassen, aber nur 21 Klassenräume. Genau zu diesem Termin endet die Standzeit der Container! Es gibt keine Ausweichräume oder Fachräume, die als Klassenräume zu nutzen wären, da aus Mangel an Räumen in der vorhandenen Bausubstanz stets die geringstmögliche Fachraumzahl eingepplant wurde.

2. Es fehlt schon jetzt eine Lehrküche, die konzeptionell unbedingt erforderlich ist. Außerdem wird ein geeigneter Raum für Technik benötigt. Ein bisher bauter Werkraum erfüllt technisch in der Kapazität die Anforderungen.

der Sanierung wurde die Hausmeisterwohnung aus dem Konzept gestrichen, da sie weitere Unterrichtsräume gekostet hätte. Der derzeitige Zustand ist auf Dauer nicht haltbar, das gilt erst recht bei

einer stadtteilorientierten Innenstadtsschule, deren Gebäude und Gelände auch durch das Theater immer "offen" sind.

4. Am Standort Leibnizplatz ist die Aula durch die Abgabe an das Theater für die Schulnutzung verlorengegangen. Ein offenes Schulkonzept verlangt auch ein Forum bzw. einen in

irgendeiner Form geeigneten Veranstaltungsraum. Die derzeitige Turnhallennutzung ist ein Kompromiß, der die Sportmöglichkeiten auch

anderer Nutzer aus dem Stadtteil erheblich einschränkt.

Einstimmiger Beschluß der Schulkonferenz vom 4.10.94

Leibnizplatz

Neue Serie:

Unter Neustädter Dächern Morgens ... halb zehn

ein Tatsachenbericht direkt vom Ort des Geschehens

(S.M.) Es ist 9.30 Uhr. Alles ist ruhig. Nur aus dem nahegelegenen Werkraum hört man schmirgeln und bohren. Der Zeiger meiner Armbanduhr schleppt sich müde vorwärts. Nur noch ein paar Minuten..... noch ein paar Sekunden.....JETZT!!!

Völlig ausgehungerte, von ihren Lehrern strapazierte, bis ans Äußerste getriebene Kids stürmen den Raum!!

Soll man vorsichtshalber in Deckung gehen? Aber dazu bleibt keine Zeit mehr - schon kreisen gierige Blicke über das Angebot, werden die letzten Groschen gezählt, kommen die ersten Bestellungen:

- 'nen Joghurt ohne Löffel (der kostet aus Umweltgründen einen Groschen extra), aber mit 5 Strohhalmen. - Die Strohhalme gehören zum realitätsbezogenen Na-wiunterricht. Aufgabe: Wie forme ich 3 dünne Strohhalme, um das Fassungsvermögen eines Löffels zu erreichen? -

- Ich möchte bitte einen Balisto - Frage : welche Sorte? - Antwort: den, den ich immer nehme !

- Ich habe 2.- DM. Wenn ich eine Milch und einen Apfel und ein Brötchen möchte, hab ich dann noch was über?

- Antwort: klar, dann hast Du noch .-30 DM - Klasse, dann gib mal

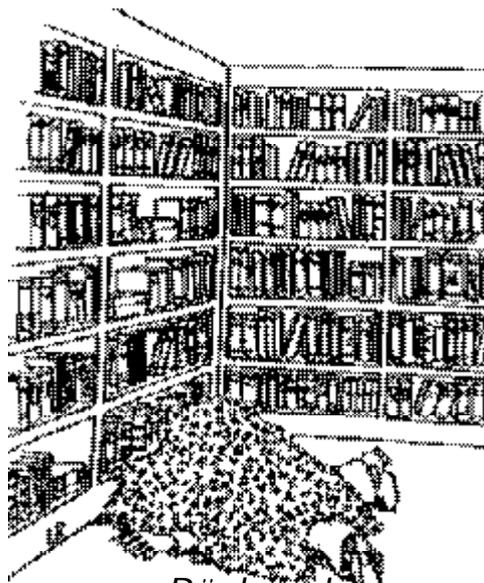
einen Nußjoghurt und eine Minisalami!

Übrigens wurde beobachtet, daß man Joghurt auch mit so einer Minisalami löffeln kann; es gibt auf dem Gebiet scheinbar keine Grenzen: Kanelbrötchen mit Minisalami, Joghurt mit "Balistolöffel", usw.

Der Lärmpegel hat mittlerweile seinen Höhepunkt erreicht. Noch-schüchterne-5-Klässler sind dem fast hoffnungslos ausgeliefert, kämpfen sich aber tapfer durch angehende Fußballtrainer und Laufstegmodels, erreichen mit letzter Kraft den Tresen und hauchen ihre Bestellung.

Während untereinander die letzten Neuigkeiten ausgetauscht werden -" wie kann der gerade heute so eine Arbeit schreiben ! "....."Hast du gestern diesen unheimlich tollen Film gesehen, mit diesem unheimlich tollen Typ?" - , während in stillen Ecken (ha,ha) die

letzten Hausarbeiten gemacht werden, läuft das Team hinter dem Tresen zu Hochtouren auf. Und dann.....so plötzlich wie alles gekommen ist, ist alles wieder ruhig. Ein paar Nachzügler, die durch Fußballspielen aufgehalten worden sind, brauchen noch schnell was zu trinken. Ein paar Kids geben ihre leere Flasche zurück. (passiert leider zu wenig, irgendwie verschwinden die meisten Flaschen in dunklen Kanälen. Gibt's vielleicht eine Leergut-Mafia?) Dann ist alles ruhigvielleicht zu ruhig, denn man wird richtig süchtig nach Cafeteria. Na dann, bis spätestens in zwei Wochen!



Bücherei

*Die Bücherei hat offen! Seit Montag,
dem 7.11.94!*

*Wenn Ihr Lust habt zu kommen, könnt
ihr jeden Montag (1. und 2. Pause)
kommen.*

*Wer Bücher zum Spenden hat, bringt sie
bitte montags einfach mit!*

Stephanie, Janna, Nadine, Nora

Leinews:

- ❶ Hat diese Schule nun einen Gong oder hat sie keinen?? Diese Frage zur "offenen Frage" zu erklären, ist mehr als berechtigt. Im Container gibt es nachweislich keinen Gong - dabei soll es Unterricht geben, bei dem er zu hören wäre! Im Altbau gibt es keinen funktionierenden Gong - dabei wird er dort sogar befolgt. Dort, wo die Schule einen Gong hat, im Restgebäude (noch die Mehrheit), wird er derzeit zu Anfang der Pause ernst genommen und am Ende nicht. Bleiben zwei Fragen:
 1. Geht die Uhr vor oder nach?
 2. Brauchen wir den Gong überhaupt?

Dieses Wendebild brachte Lasse ins Sekretariat. Oben und unten sind ungeklärt. Es zeigt, daß Jugend und Alter eben doch vornehmlich vom Blickwinkel abhängen



- ❶ Einige Eltern aus den 7. Klassen bekamen ihre Töchter in der letzten Zeit wenig zu sehen, es grassierte "Büchereifieber"! Tag und Nacht wurden Karteikarten angelegt, Kartentaschen in die Bücher geklebt und Listen angelegt. Selbstkritisch fragt sich die Schulleitung, ob die restriktive Haltung, die Schule am Wochenende geschlossen zu halten, einer Stadtteilschule würdig ist.
- ❶ Erfahrungen wie im Film machte eines unserer Kamerateams während des Filmens bei "Wertkauf". Trotz Drehgenehmigung vom Leiter des Unternehmens wurden unsere Schüler von Kaufhausdetektiven kassiert (Wer klagt bloß eine Kamera und dreht dann noch im selben Laden damit?!). Nach Aufklärung durften sie weiter filmen. Man sieht, daß außerschulische Lernorte sehr bereichern. Wir wissen nun etwas über den Durchblick von Detektiven, aber auch, daß Kommunikationsmängel nicht nur bei Behörden vorkommen..
- ❶ Die letzte Lehrerfortbildung war bei Schüler(innen) sehr beliebt! Unklar ist, ob es an dem dadurch schulfreien Tag lag, oder daran, daß fortgebildete Lehrer(innen) besser unterrichten. Der Wunsch nach mehr Lehrerfortbildung ist jedenfalls nicht zu überhören. Übrigens, auch bei den Lehrer(innen) sind "Schülerentzugserscheinungen" an diesem Tag nicht gesichtet worden...

Beitrittserklärung für den Schulverein am Leibnizplatz

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Schulverein des Schulzentrums am Leibnizplatz e.V.

Den Beitrag von _____ DM (Mindestbeitrag 30,- DM) werde ich jährlich auf das Konto 646764-207 beim Postgiroamt Hamburg (BLZ 10020020) überweisen.

Name: _____ Vorname: _____

Name: des Kindes: _____ Klasse: _____

Anschrift _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
